



In dieser Ausgabe u.a.

Klettersteig feierlich eingeweiht



Seite 5

50 Jahre Rettung – 5 Jahre Kleiderladen



Seite 15

Ausstellung »Stein- und Rosenträume«



Seite 18

Lions: »Mosaik Meets Pop«



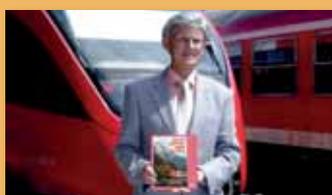
Seite 18

Kramsacher im Ersten Weltkrieg



Seite 20

Neues Buch von Dr. Pawelka



Seite 23

Kramsacher Heil- und Thermalwasser-Brunnen eröffnet



Foto: Grießenböck

Vize-Bgm. Mag. Karin Friedrich, Bgm. Manfred Stöger, TVB-Obmann Adolf Mauracher, Pfarrer Mag. Franz Auer, Dr. Ernst Fleischhacker von Wasser Tirol und TVB-Geschäftsführer Markus Kofler mit Ministranten.

Die Gemeinde und die Tourismusregion Alpbachtal Seenland brachten mit dem „Kramsach Heilwasser“ einen besonderen Schatz zu Tage. Seit Juli sprudelt das besondere Nass aus dem neu errichteten Heilwasser-Brunnen.

Als man bei der Bohrung im Jahr 1999 auf Thermalwasser stieß, lagen die Erwartungen seitens der Gemeinde und des Tourismusverbandes hoch. In einer Tiefe von 1650 Metern fand man ein für diese Region sehr seltenes Natrium-Calium-Chlorid Thermalwasser. Das besondere Nass sollte Kramsachs Tourismus den erhofften Nutzen bringen. Die Ergebnisse der Bohrung waren vielversprechend, aber trotzdem gingen zwei Thermal-

projekte sprichwörtlich baden. Bis heute schlummerte der besondere Schatz unter der Erdoberfläche, der jetzt erstmals öffentlich zugänglich wurde.

„Mit dem neuen Heil- und Thermalwasserbrunnen haben wir diesen Schatz ans Tageslicht gebracht“, freut sich Tourismusgeschäftsführer Markus Kofler von Alpbachtal Seenland Tourismus. Gemeinsam mit der Gemeinde Kramsach wurde der Heilwasserbrunnen an der Fassung bei der Weidachkapelle errichtet. Das Wasser kann abgefüllt und für verschiedene Anwendungen genützt werden. Klinische Studien über die Beschaffenheit des Wassers sollen mit diversen Partnern und regionalen Medizinern er-

Kramsach in alten Ansichten



Hochwasser 1965.

Mit der Veröffentlichung der Hochwasser-Gefahrenzonenpläne durch das Land Tirol wurden in Kramsach wieder Erinnerungen an die Hochwassersituationen der vergangenen Jahre wachgerufen. Ein außergewöhnlicher Fall war wohl die hochwasserführende Brandenberger Ache im vergangenen Jahr. Eine Katastrophe stand damals auf Messers Schneide.

1965 waren viele Ortsteile von Kramsach vom Hochwasser eingeschlossen. Das Bild oben zeigt die Hochwassersituation beim »Wiesenhof« (Fam. Matdies) im Ortsteil Badl. Pendler, die in Rattenberg mit der ÖBB ankamen, mussten beim Gasthof »Eiche« mit dem Traktor abgeholt und zu ihren Wohnhäusern gebracht werden (Bild unten).



© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:

Thomas Außerechner
Tel. 0664 - 831 97 76



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:
kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:
MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:
4. September 2014

Die wichtigsten GR-Beschlüsse vom 10. Juni 2014

Flächenwidmungsplanänderung »Angerberg - Kurt Lindner«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Widmungsänderung im Bereich des Grundstücks 734/2, KG Voldöpp (Bereich Angerberg 3), von derzeit Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet.

Grundverkauf an Ing. Klaus Gögl. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Grundverkauf an Herr Ing. Klaus Gögl, 6233 Kramsach, Zentrum 19 laut Planskizze im Ausmaß von ca. 6 m² von der Gp. 2033, KG Voldöpp um den Preis von € 180,00 je m², insgesamt daher um den Kaufpreis von ca. € 1.080,00 zu verkaufen. Weiters gehen sämtliche Kosten bis zur grundbücherlichen Durchführung, insbesondere die Kosten der Vermessung zu Lasten des Kaufwerbers.

Weiters wird einstimmig beschlossen: Entlassung aus dem öffentlichen Gut und Aufhebung der Widmung zum Gemeingebrauch dieser Teilfläche der Gp. 2033, KG Voldöpp.

Mitgliedschaft im Verein LEADER Region Mittleres Unterinntal Tirol für die EU-Förderperiode 2014-2020. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Die Mitgliedschaft beim Verein Mittleres Unterinntal Tirol für die EU-Förderperiode 2014-2020 (Ausfinanzierung bis 2023)

vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung.

Die Gemeinde verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis zum 31.12.2023. Der jährliche Mitgliedsbeitrag der Gemeinde beträgt aktuell € 3.757,20.

Verkehrsbeschränkungen – Anträge an die Bezirkshauptmannschaft. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Stellung eines Antrages an die Bezirkshauptmannschaft Kufstein zur Erlassung von Verordnungen für folgende Verkehrsmaßnahmen:

1.) Fußweg im Sinne des Vorschriftzeichens »Gehweg« gemäß § 52 lit. b Z. 17 STVO 1960 im Bereich Achenrain auf dem Gemeindegeweg nördlich des Hauses Achenrain 75 bzw. südlich des Hauses Achenrain 77 auf der Gp. 668/2 KG Mariathal

2.) Einmündung Gemeindestraße von Badl-Schwaige kommend Richtung Hauptstraße im Sinne des Vorschriftzeichens »Vorrang geben« gemäß § 52 lit. b Z. 23 STVO 1960 bei der Einmündung in die Hauptstraße nördlich des Hauses Badl 2 auf Gp. 2255 KG Voldöpp.

Heizkostenzuschuss 2014/2015

Auch heuer wird für die Heizperiode 2014/2015 wieder ein einmaliger Zuschuss zu den Heizkosten von der Tiroler Landesregierung gewährt. Der Antrag kann im Gemeindeamt (Abteilung Buchhaltung) bis einschließlich 28.11.2014 gestellt werden.

Antrags- bzw. zuschussberechtigte Personen:

- Pensionist(inn)en mit Bezug der geltenden Ausgleichs-/Ergänzungszulage
- Bezieher(innen) von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- Bezieher(innen) von Rehabilitationsgeld und Pflegekarenzgeld
- Alleinerzieher(innen), Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine

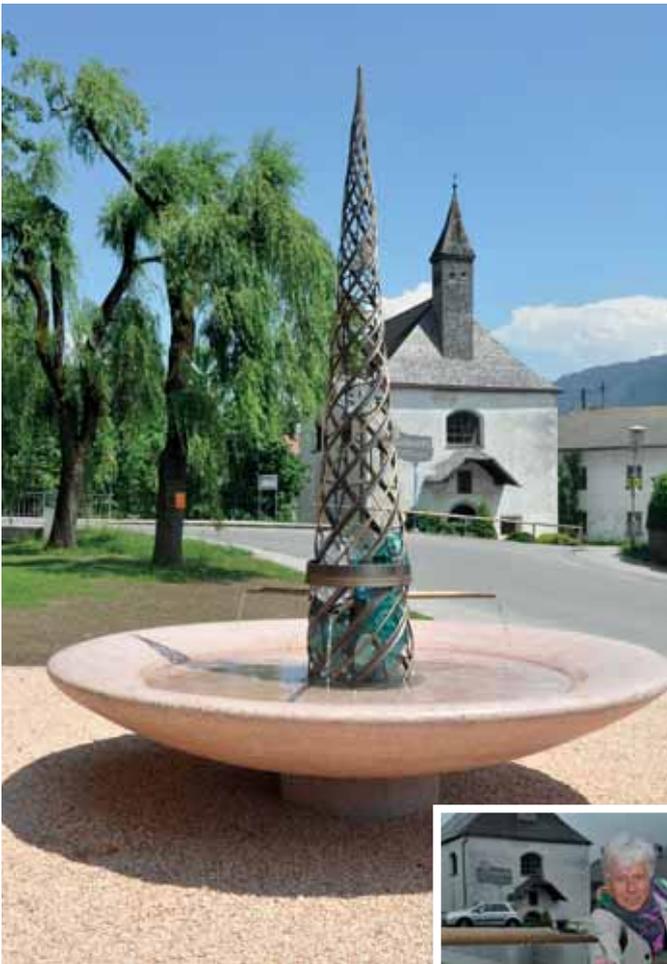
laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhält

- Bewohner(innen) von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder Schüler- und Studentenheimen.

Für die Antragstellung gelten folgende monatlichen Netto-Einkommengrenzen:

- für allein stehende Personen: € 840,00
- für Ehepaare und Lebensgemeinschaften: € 1.270,00
- für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe: zusätzlich € 200,00
- für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt € 460,00
- für jede weitere erwachsene Person im Haushalt € 310,00

Der Heizkostenzuschuss beträgt einmalig € 200,- pro Haushalt.



Rechts: Der Architekt des Brunnens Dipl.-Ing. Gerhard Hauser mit dem Erbauer des Brunnens Hans Guggenberger, Steinmetz- und Kunstschmied aus Kramsach.



weiß Dr. Lorenz Eichinger, Hydrologe und Wasserexperte aus München. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass das Wasser artesisch, also selbständig an die Oberfläche gelangt. „Die Bohrung in Kramsach ist perfekt ausgebaut“, bestätigt Eichinger. Wenn gepumpt wird, habe die Wassertemperatur an der Oberfläche 35 Grad Celsius. „Hier hat man was, worauf man wirklich aufbauen kann“, zeigt sich Eichinger überzeugt.

Vom Kramsacher Heilwasser überzeugten sich bereits über 1000 Schulkinder aus der Region, die ihre Projektwoche dem speziellen Nass widmeten. Die Jugendwoche „Kramsach erzählt“ wurde von der Wasser Tirol-Wasserdienstleistungs-GmbH initiiert und umgesetzt. „Wir wollten das Thema Thermalwasser wieder ins Gespräch bringen und haben direkt bei der Jugend angesetzt. Es ist gelungen, dass sich die jungen Leute mit dem identifizieren, was Kramsach bietet“, sagt Dr. Ernst Fleischhacker, der Projektleiter von Kramsach erzählt.

Neu angelegt wurde auch ein Heilwasserweg, der beim Brunnen seinen Ausgangs- und Zielpunkt hat. Man spaziert auf den Spuren des Kramsacher Wassers und kann zugleich in die Sagenwelt der Region eintauchen.

Für den TVB-Obmann Adolf Mauracher ist der Brunnen eine wichtige Basis für weitere Projekte die bald folgen sollen. Eine große Chance sieht Mauracher im Präventiv- und Gesundheitstourismus, für den das Kramsacher Heilwasser die beste Grundlage bietet.

folgen. Aber bereits jetzt steht fest: „Es handelt sich um sehr gutes Heilwasser, das für Trinkkuren und zur äußeren Anwendung bei Hautirritationen Verwendung findet“,

Infos unter: www.kramsach-erzaehlt.at
(G. Grießenböck)

Felssturz Bärengrube

Am 15.06.2014 ereignete sich gegen ca. 16:30 Uhr oberhalb der Unterinntal Straße L 211 im Bereich km 27,75 im Gemeindegebiet Kramsach ein Felssturz im Ausmaß von mehreren m³. Der Absturzbereich liegt am sogenannten Voldöppberg (Bärengrube) etwa 400 Höhenmeter oberhalb der Landesstraße L 211 auf einer Seehöhe von ca. 1000 m.

Nach einer Begehung der Absturzbahn unmittelbar nach dem Ereignis wurde der betroffene Wanderweg von der Gemeinde vorübergehend gesperrt. Am darauffolgenden Tag wurde die Landesgeologie von Bürgermeister Manfred Stöger über den Felssturz informiert mit dem Ersuchen einer geologischen Beurteilung der Situation. Vor Ort wurde erkannt, dass die Abbruchstelle nicht zugänglich ist, worauf über die Landeswarnzentrale ein Hubschrauber des Innenministeriums für einen Erkundungsflug angefordert wurde.

Im Zuge der Befliegung war es möglich, die Ausbruchsstelle, welche zum Großteil keine weiteren absturzbereiten Blöcke aufweist, aus der



Nähe zu beurteilen. Eine Ausnahme stellte der östliche Bereich der Ausbruchsnische dar. Hier befand sich ein etwa 0,5 m³ großer Block auf einem stabilen Fuß, welcher mit losen Steinen bedeckt war. Dieser Bereich wurde aufgrund der zukünftig zunehmenden Frequenz des Wanderweges (Abstieg des neuen Klettersteiges) von einer Fachfirma abgeräumt.

Klettersteig Reintalersee feierlich eingeweiht



Von links: Diakon Franz Margreiter, Initiator Thomas Nothdurfter, Sportreferent Bernhard Zisterer, Bergführer Stefan Wierer, Vize-BM Mag. Karin Friedrich, TVB-Obmann Adolf Mauracher und Organisatorin Birgit Angermair von TVB Alpbachtal Seenland.



Knapp oberhalb des Reintalersees, im Gebiet der Bäregrube, wurde am 6. Juli das neue Dorado für Klettersteig-Freaks eröffnet. Im Auftrag des TVB Alpbachtal Seenland und der Gemeinde Kramsach wurden die zwei neuen Routen angelegt.

250 Seilmeter führen in die Vertikale. Gut eineinhalb Stunden benötigt man für die reine Klettersteig-Tour.

„Mit diesem Klettersteig ist der Alpinsport in Tirol durch ein echtes Bergjuwel bereichert worden“, schwärmte Stefan Wierer, einer der Errichter bei der Eröffnung. Den Grundstein für das Projekt legte der Kramsacher Bergführer Thomas Nothdurfter, der die Idee für den Steig hatte. Heute, sechs Jahre später, kann sich das Ergebnis sehen lassen. Der Klettersteig hält zwei gut ausgebaute, völlig unterschiedliche Routen bereit, die atemberaubende Ausblicke auf das Seengebiet und das Inntal bieten.

„Die Schlüsselstellen sind machbar, denn bei der Errichtung stand das Naturerlebnis im Mittelpunkt“, sagte Bernhard Zisterer, der Sportreferent der Gemeinde. Der Ausflug in die Vertikale fordert zwar Überwindung, daran würden selbst die Stahltritte und Seile nichts ändern. Aber trotzdem sind beide Touren nicht für Anfänger geeignet. „Die Touren liegen im Schwierigkeitsgrad C-D und E, also im oberen Bereich der Skala. Wer überhaupt noch nie einen Klettersteig gegangen ist, der sollte zuerst leichtere Gefilde austesten“, meinte Zisterer.



Damit auch die höheren Mächte dafür sorgen, dass nichts passiert, segnete Diakon Franz Margreiter

den Steig samt Zustiegsweg. Der Pfad führt die Sportler in gut 20 Minuten Fußmarsch zum Einstieg.

Bei der Eröffnung testeten zahlreiche Interessierte die Routen gleich selbst aus und holten sich Tipps und Tricks von erfahrenen Bergführern, die ihnen zur Seite standen.

„Mit der Errichtung des Klettersteiges ist es uns gelungen, die perfekte Kombination von Bergsport und Badespaß anzubieten“, freute sich TVB-Obmann Adolf Mauracher. Man komme vom selben Parkplatz sowohl zur Wand als auch zum See. Gerade für Familien ergeben sich ganz neue Möglichkeiten. „Während ein Teil in den Wänden klettert, liegt der Rest genüsslich am See. Und gemeinsam lässt man den Tag in einem der umliegenden Restaurants ausklingen“, so Mauracher. Wer seine Ausrüstung zu Hause vergessen hat, der kann sich neuerdings direkt bei der Liegewiese sein Klettersteig-Set samt Helm ausleihen.

Aus jagdlichen Gründen ist der Klettersteig von 1. Oktober bis Karfreitag geschlossen. Infos unter www.klettersteig-reintalersee.at (G. Griesböck)



Grillen mit Holzkohle



Umweltbewusst grillen mit FSC-Siegel

Holzkohle stammt meist von ausländischen Bäumen. Man benötigt für 10.000 Tonnen Holzkohle etwa 50.000 Bäume. Um den Kahlschlag zu verhindern, sollte man beim Kauf von Grillkohle und Anzündmittel auf das FSC-Siegel achten. FSC steht für eine umwelt- und sozialverträgliche Waldnutzung und ist international anerkannt. Im Handel gibt es auch PEFC-Label zertifizierte Kohle. Dieses wird von der Holzindustrie vergeben und ist deshalb nicht unabhängig.

Beim Holzkohlegrill ist das Brennmaterial entscheidend

Traditionell grilliert man mit Holzkohle. Das ist günstig und einfach zu bewerkstelligen. Dennoch muss man etwas Wartezeit bis zum ersten garen Fleischstück einrechnen. Bis sich die Glut bildet, dauert es etwa eine Stunde. In jedem Fall sollte man beim Kauf darauf achten, dass der Holzkohlegrill einen **Windschutz** und einen **höhenverstellbares Rostgitter** hat. So hat man die Temperatur im Griff.

Holzspäne sind eine gute Alternative zu Holzkohle oder den länger glühenden Briketts. Die Holzsorte kann das Aroma des Grillgutes maßgeblich mitbestimmen, darf aber nicht nass, behandelt oder harzend sein. So erzeugt Eiche einen milden Geschmack, der sich besonders für Rind und Lamm eignet. Ahorn hinterlässt ein mild-süßliches Aroma, was sich für Schwein und Geflügel anbietet. Buche hat hingegen ein starkes Aroma, womit alle Fleisch- und Fischarten gelingen.

Gutes Gelingen und Mahlzeit!

Wo gehört denn das hin?

> Keramik- und Porzellangeschirr

Endlich sich mal ein neues schönes Speiseservice leisten. Das alte Geschirr ist schon lange in Gebrauch und nicht mehr vollständig – wohin damit? **Keramikabfälle (auch Tontöpfe, Fliesen, Sanitärkeramik und Geschirr) kann man beim Bauschutt entsorgen.** Der Bauschutt wird in Aufbereitungsanlagen zerkleinert und für den Tiefbau (z.B. Straßenunterbau) als Recyclingmaterial wieder verwendet.

Ein Tipp: Sollte Ihr altes Geschirr nicht abgeschlagen und noch recht ansehnlich sein, dann stellen Sie es bitte am Recyclinghof zur Fundecke zur freien Entnahme. Vielleicht gefällt es jemand anderem?!

Urlaub, Ferien – was tun?

Umweltfreundlich unterwegs und sich dabei erholen

Urlaub heißt nicht immer Flugreise. Wir leben in einem Land, in dem viele Menschen Urlaub machen, weil es hier so schön ist. **Machen Sie mal Urlaub zu Fuß.**

Gehen Sie soviel wie möglich zu Fuß. Diese ursprünglichste Form der Fortbewegung ist gleichzeitig *Fitnessprogramm, Meditation, Heimat entdecken – und schont die Umwelt.* Kombiniert mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Sie auf jeden Fall umweltfreundlich unterwegs.

Zum Beispiel fahren Sie mal mit dem Bus bis zur Tiefenbachklamm oder bis nach Pinegg und gehen dann zu Fuß weiter bzw. wieder zurück nach Kramsach (Bus Nr 4070) – das wird bestimmt ein unvergesslich schöner Urlaubstag ohne Stress.

Tipps zu nachhaltigem Reisen finden Sie unter anderem bei www.nachhaltig-reisen.at

Giftmüllsammlung 1. August

Am Freitag, dem 01. August 2014 ist die nächste GIFTMÜLL-SAMMLUNG. Sie findet von **13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach**, statt.



UMWELTTIPP AUS JAPAN

Intelligent Wasser sparen

Brüssel führt ein Öko-Label für wassersparende Klospülungen ein! Die Öko-Auszeichnung bekommen nur jene Produkte, die für bei einem „vollen Spülvorgang“ nicht mehr als 5 Liter Wasser verbrauchen.

Für europäische Verhältnisse eine durchaus kreative Lösung – immerhin kein Totalverbot für Kloschüsseln!

In Japan ist Wassersparen schon sehr lange ein Thema: Der Kombispülkasten funktioniert nach einem genial einfachen Prinzip: Das Waschbecken ist im Spülkasten integriert. Nach Betätigung der WC-Spülung kann das in den Spülkasten nachfließende Frischwasser gleich zum Händewaschen verwendet werden. Ein zusätzliches

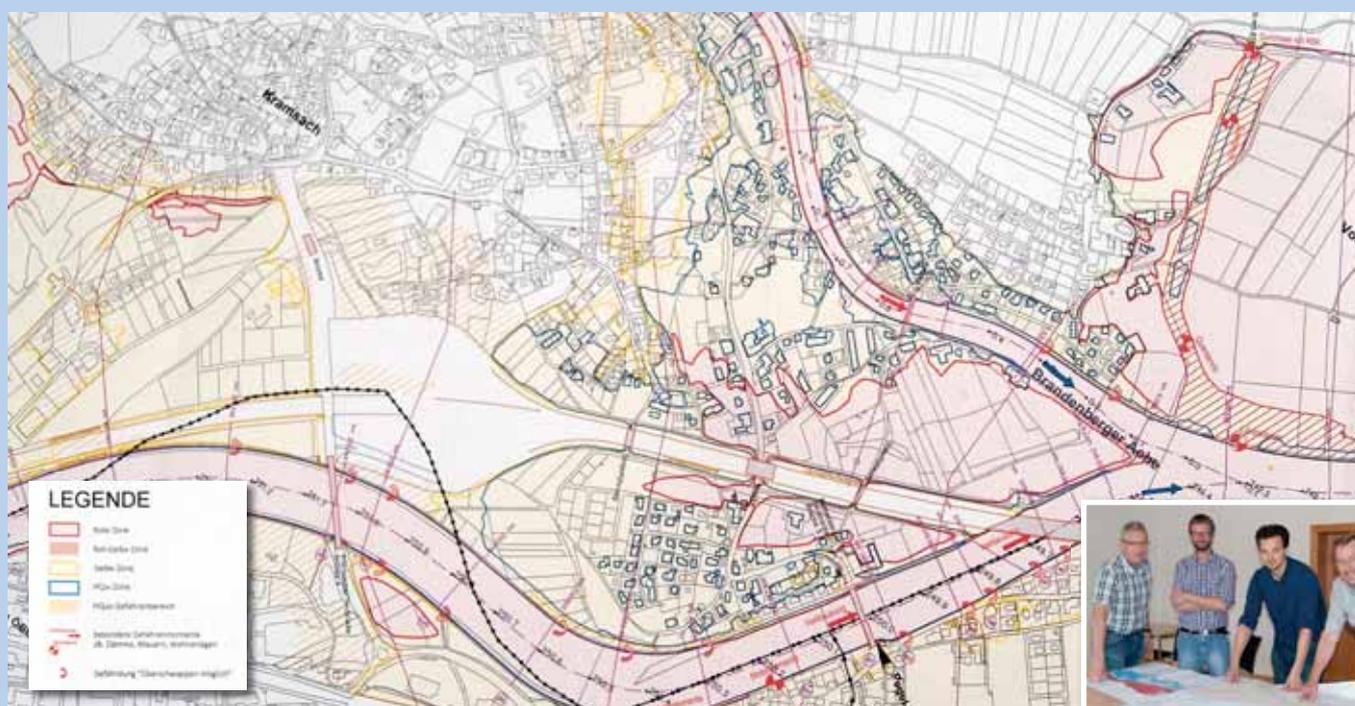
Handwaschbecken kann entfallen.

Der Kombi-Spülkasten ist auch im heimischen Sanitärfachhandel erhältlich.

Kombi-Spülkasten bei Familie Tokuhira, Kramsach, Moosen (Foto: J. Ascher)



Gefahrenschutzpläne wurden vorgestellt



Die Gemeinde Kramsach lud am 4. Juni alle Interessenten zu einem Beratungsnachmittag mit Experten der Tiroler Landesregierung und der Wildbach- und Lawinenverbauung ins Gemeindeamt.

Tirolweit wurden mit modernsten Technologien u.a. Geländekartierungen mit präzisen Höhenprofilen erstellt, die nun Grundlage für die

Planung und Durchführung kommender Schutzmaßnahmen sind. Diese Gefahrenschutzpläne lagen im Gemeindeamt auf und an diesem Beratungsnachmittag konnten vor allem die Anrainer von Gefahrenbereichen all ihre Fragen mit den Experten diskutieren.

Konkrete Umsetzungen von Schutzmaßnahmen konnten nicht besprochen werden, da diese zuerst landesweit zu akkordieren sind.



Europa-Wahl 2014: So hat Kramsach gewählt

Bei den EU-Wahlen am 25. Mai 2014 waren 3683 Kramsacher wahlberechtigt, davon haben 1161 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, 235 Wahlkarten wurden beantragt. Die Wahlbeteiligung lag bei 31,5%. 19 Stimmen wurden ungültig abgegeben, 1142 waren gültig. Und so haben die KramsacherInnen gewählt:

ÖVP:	29,07%
SPÖ	15,06%
FPÖ	18,65%
GRÜNE	19,53%
BZÖ	0,35%
NEOS	10,86%
REKOS	0,96%
ANDERS	1,84%
EU-STOP	3,68%

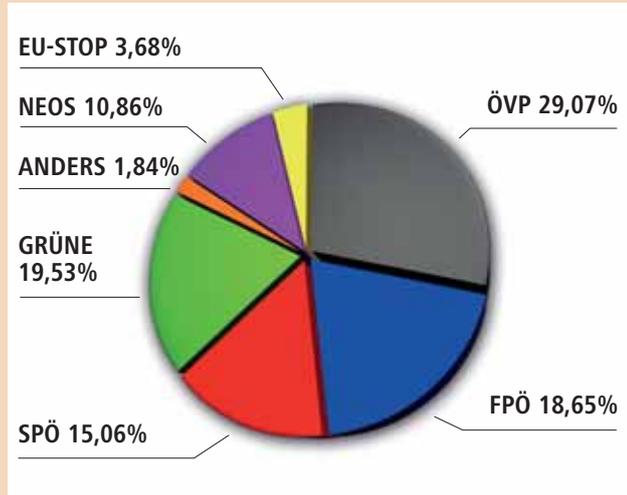


Abb.1: Das Kramsacher Wahlergebnis 2014 (nur Parteien über 1 %).

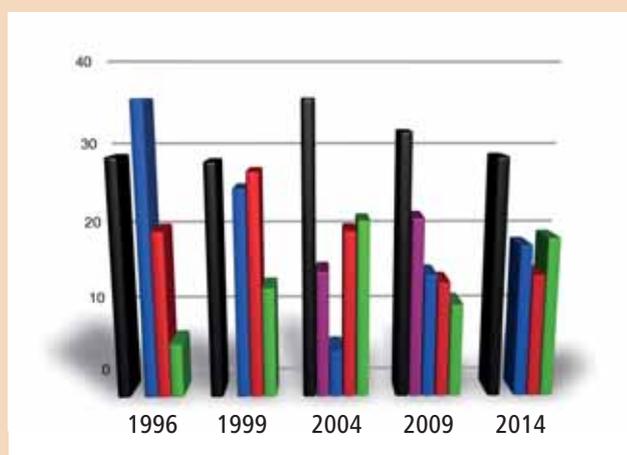


Abb.2: Die Kramsacher Ergebnisse bei den EU-Wahlen seit 1996 (in Lila: Liste Martin)

ÖBB Anrainer-Info

Die ÖBB erneuert von Anfang Juni bis Ende Oktober 2014 zwischen Wörgl und Jenbach folgende Bahnanlagen und Unterführungen:

Brixlegg: Unterführung Tiroler Straße B171

Rattenberg: Gleis und Schotterbett im Bereich des Rattenbergtunnel

Radfeld: Eine Straßen- und eine Wirtschaftswegunterführung im Bereich der Dorfstraße

Bei den Unterführungen kommt es zeitweise zu **Verkehrsbehinderungen**. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass die Maßnahmen **teilweise nachts und an Wochenenden** erfolgen.

Gartenabfälle im Wald



Die Gemeinde weist darauf hin, dass Gartenabfälle (Rasen-, Baum- und Strauchschnitt, Laub und ähnliches) eindeutig Abfall im Sinne des Gesetzes sind (§ 16 Abs. 4 Forstgesetz) und somit **nicht im Wald entsorgt werden dürfen**. Die Behörde hat die Entfernung dieser Ablagerung zu veranlassen.

Gartenabfälle können am **Kompostplatz in der Hagau**

Donnerstag 12.00 - 20.00 Uhr

Freitag 09.00 - 20.00 Uhr

Samstag 09.00 - 20.00 Uhr

oder am **Recyclinghof**

Montag 07.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 07.00 - 13.00 Uhr

Mittwoch 07.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag 07.00 - 13.00 Uhr

Freitag 07.00 - 19.00 Uhr

abgegeben werden.

Schulprojekt »Kramsach erzählt«



Im Rahmen einer Projektwoche erwanderten die umliegenden Schulen einen Teil des Heilwasserweges und befassten sich mit den verschiedensten Themen rund um das Wasser.

Wir, die Schüler der Klasse 3a, wählten »Fließgewässer – Die Brandenberger Ache«. Für dieses Thema bekamen wir den hervorragenden, kompetenten Wanderführer Hubert Salzburger an unsere Seite gestellt. Mit seinem besonderen Wissen über Pflanzen und Tiere konnte er uns besonders begeistern.

An einem herrlichen Junitag erwanderten wir als Auftakt für das Wasserprojekt »Ache« mit unserer Frau Lehrerin, unserem Coach Hubert und ein paar Eltern einen Teil des Triftsteiges. Die tollen Eindrücke zu dieser Exkursion brachten wir anschließend in der Schule zu Papier. Hier eine Kostprobe:

Unser Ausflug zum Triftsteig

Am Mittwoch warteten wir Kinder vor der Schule. Uns sollte nämlich ein Bus abholen. Nach einer halben Stunde kam endlich der Autobus. Manuela, Conni und Harald waren als Begleitpersonen dabei.

Wir fuhren Richtung Aschau zur Tiefenbachklamm. Endlich gingen wir zur Ache. Unser Coach, Herr Salzburger, sagte: »Dreht die Steine am Ufer um und schaut, ob sich kleine Lebewesen darunter befinden!«

Sofort waren alle Feuer und Flamme. Wir fanden ganz kleine Larven. Herr Salzburger gab die Larven in ein mit wassergefülltes Glas. Wir durften fünf Minuten Pause machen. Nachher wollte ich einen Schmetterling fangen. Leider mussten wir aber weitergehen.

Herr Salzburger zeigte uns viele Pflanzen, einige waren giftig. Wir wanderten nicht ganz die Klamm hinein, sondern drehten bald um. Auf dem Rückweg erklärte unser Coach Katja und mir, wo man hin muss, wenn man sich

vergiftet: Stufe 1: zum Hausarzt. Stufe 2: ins Krankenhaus. Und ratet mal, was Stufe 3 ist? Antwort: Stufe 3 ist der Fried-

hof. Es war sehr toll. – Andrea

Einen herzlichen Dank an unseren „Capo“ Hubert für die nette Begleitung durch unser Wasserprojekt »Brandenberger Ache«!

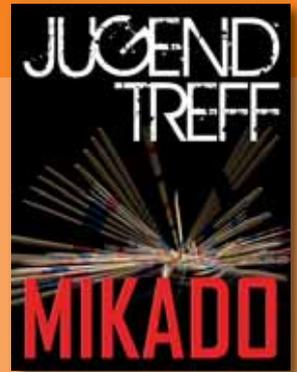
Die SchülerInnen mit Klassenlehrerin Monika Loinger

Aquarium für Fischegruppe



Die Kinder der Fischegruppe im Kindergarten Kramsach haben mit Begeisterung ihr Aquarium »in Beschlag« genommen. Dank der großartigen Unterstützung von vielen Eltern können die Kinder von nun an jeden Tag ihre Fische beobachten. Sie haben ihre neuen Haustiere schon recht lieb gewonnen. Wir möchten uns bei den Eltern und unserem Fischexperten Nori Hanser für ihre Hilfe bedanken. Die Kinder der Fischegruppe mit Anja und Birgit.

»Brunnenparty«



Am Sonntag, 29.6. fand im Zelt beim Heil- und Thermalwasserbrunnen unsere „Brunnenparty“ statt. Mit der jungen Gruppe „Tree Style“ begrüßten wir das Heilwasser und den neuen Brunnen. Auch das Wetter hieß den Thermalwasserspender willkommen – es regnete in Strömen! So machten sich nur ganz „Wetterfeste“ auf den Weg zum Zelt! Wir ließen uns die Laune nicht verregnen und genossen den Abend.

AAP – AntiAlkoholParty war unser Motto. So hatten es sich die Jugendlichen, die beim organisieren der Fete eine wesentliche Rolle spielten, ausgesucht. Um alle Zweifel auszuräumen, fügten wir gemeinsam noch **U 18** dazu. Eigentlich wäre dies alles nicht notwendig gewesen, denn das Jugendschutzgesetz setzt für den Konsum, Verkauf und die Verteilung von Alkohol eindeutige und leicht verständliche Grenzen:

„Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen alkoholische Getränke nicht erwerben oder in der Öffentlichkeit konsumieren! Alkoholische Getränke dürfen ihnen auch nicht weitergegeben werden! Dieses Verbot gilt ebenso für die Weitergabe von Pulvern, Tabletten, Kap-

seln, Konzentraten usw., die der Herstellung alkoholischer Getränke dienen. Ein generelles Verbot besteht für alle Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr für die Weitergabe, den Erwerb und den Konsum von gebrannten alkoholischen Getränken und von Mischungen, die gebrannten Alkohol enthalten, und zwar unabhängig davon, ob sie vorgefertigt sind (z.B. Alkopops) oder selbst zubereitet werden. Das gilt auch für Pulver, Tabletten, Kapseln, Konzentrate usw., aus denen alkoholische Getränke hergestellt werden können.“

„Besonders Erwachsene, die sich nicht an die Bestimmungen der Jugendschutzgesetze halten, müssen mit empfindlichen Strafen rechnen, denn sie sind besonders dafür verantwortlich, dass das Gesetz eingehalten wird. Die Strafe kann bis Euro 3.630,- betragen, bei der Weitergabe von jugendgefährdenden Medien, Alkohol und Tabak bis zu Euro 7.260,-.“ (Überblick Jugendschutzgesetz. www.tirol.gv.at, Abteilung Juff. Stand: 2.7.2014)

Alkohol ist seit Jahrhunderten in unserer Kultur ein sozialer „Schmierstoff“ – er ist aber auch die Volksdroge Nr. 1! Kinder und Jugendliche schauen sich den Umgang mit Bier und Schnaps, Wein und Wodka von den Erwachsenen ab. Lernen sie auch, dass eine Party nur **mit Alkohol** eine „geile“ Party ist?

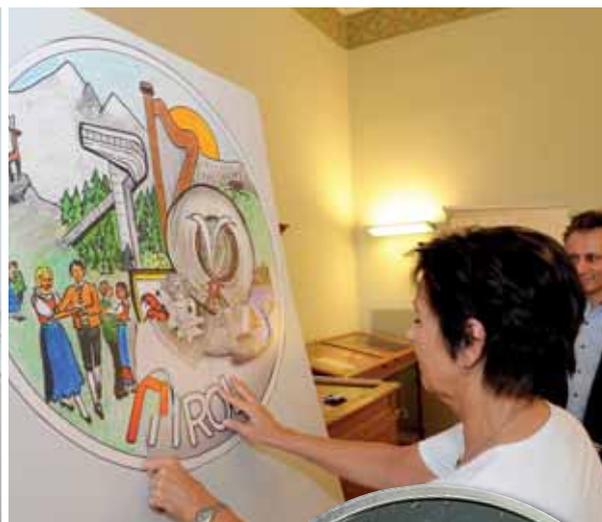
Viel Applaus für tollen Kurzfilm bei der Brunneneinweihung

Das Freerunning Team „Be Twisted“ drehte einen Kurzfilm der besonderen Art. Bei acht verschiedenen Brunnen in Kramsach gab es Akrobatik pur. Mit Können und Mut wurden Hindernisse übersprungen und mit Saltos und Rollen abgeschlossen. Viele Dreh's mussten wiederholt werden und verlangten den jungen Burschen alles ab. Kompliment für die Kameraführung, Schnitt und Ton. Das coole Video ist zu sehen im facebook BeTwisted.

Viel Spaß und nochmals Danke an das Team.



Tirol-Sieg unserer jungen Münzdesigner



Beim Wettbewerb der Münze Österreich AG (www.meinemuenze.at) nahmen etwa 2.000 Schüler aus Tirol teil, ebenso die 2b-Klasse der NMS Rattenberg (heuer 3b, KV Maria Haas).

Die Schüler gestalteten gemeinsam mit ihrer BE-Fachlehrerin, Frau Dipl.-Päd.ad NMS Schulrat Hannelore Radinger im Unterricht mit großem Einsatz und enormer Freude viele interessante und beachtenswerte Einzelentwürfe für ihre **Tirol-Münze**.

Aus etwa 2.000 Werken wählten zum Schulbeginn mehrere Juroren drei Preisträger aus. **Den 1. Preis gewann die Gemeinschaftsarbeit der Schüler der 2b-Klasse (heuer 3b) und wurde zum Sieger Tirols gekürt.**

Die Gewinner-Klasse freute sich, an einem zweitägigen Workshop in Wien im Mai 2014 teilnehmen zu dürfen, bei dem sich alles rund um das Thema Münzen-Machen drehte.

Die Tirol-Münze wird derzeit geprägt und im Handel

Oben links: Klassenfoto vor dem Portal der Münze Österreich AG; **oben rechts:** Puzzle-Aufbau der Tirol-Siegmünze.

Rechts: Erstprägung der Tirol-Münze mit »herausragendem« (Zitat Münze Österreich) Porträt Tirols, das u.a. Landeswappen, Tirolerhut, Volkstänzer, Almen, Tiroler Harfe, Gams, Skisprungschanze zeigt.



in verschiedenen Qualitäten in Silber und Kupfer erhältlich sein.

Der gesamte Bewerb stellte durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema »*unser Bundesland Tirol*« eine interessante Bereicherung für den Unterricht im Fach Bildnerische Erziehung dar.

Silbermedaille für Richie Bauhofers Köhler-Film

Mit seinem Film »Im Unterland geht der Rauch« konnte der Hobbyfilmer Richard Bauhofer bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft der österreichischen Filmautoren in Fieberbrunn eine Silber-Medaille erringen.

Bei diesem Film handelt sich um eine Kurzdokumentation über die Herstellung von Holzkohle.

Besonders stolz ist der Amateurfilmer, der Mitglied



des Film- & Video-Club Kufstein ist, dass der Film von der Vereinsmeisterschaft, über die Landesmeisterschaft bis zur Staatsmeisterschaft von jeder Jury mit Silber bewertet wurde.

Ein besonderer Dank gilt auch Gerhard Salchner, der sich mit seiner geschulten Stimme spontan als Sprecher für dieses Projekt zur Verfügung stellte.

Volkshochschule unter neuer Leitung

Mag. Ute Eberharter war bereits einige Jahre für die Organisation der Sport- und Bewegungskurse in der Volkshochschule Mittleres Unterinntal (VHS MUT) zuständig und entschloss sich, nachdem ihre Vorgängerin im Februar des heurigen Jahres ihr Amt sehr kurzfristig niederlegte, die komplette Leitung der VHS MUT zu übernehmen.



Mag. Ute Eberharter und Sabine Lettenbichler

Ute Eberharter hat bis zur Geburt ihrer Kinder (7 und 5 Jahre alt) beim Allgemeinen Sportverband, ASVÖ Tirol, gearbeitet. Dort war die Magistra für Sportwissenschaften unter anderem als Koordinatorin für den Bereich Gesundheitssport zuständig.

Ute Eberharter möchte für Kramsach und die Region

ein abwechslungs- und lehrreiches sowie interessantes VHS-Programm auf die Beine stellen, welches Bildungsangebote aus möglichst vielen verschiedenen Fachbereichen mit unterschiedlichen Kursen, Workshops und Vorträgen bietet. Es werden auch einige Kurse aus dem Bereich der Jungen VHS, d.h. spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, neu ins Programm aufgenommen.

Unterstützt wird die neue Leiterin der VHS MUT von Sabine Lettenbichler, die die Arbeitsbereiche Buchhaltung und Rechnungswesen unter sich hat. Die beiden freuen sich auf viele Anmeldungen, aber auch für Anregungen und Fragen haben sie ein offenes Ohr.

Zu erreichen ist die VHS MUT unter mut@vhs-tirol.at und 0699-15888206. Das Herbstprogramm wird ab August auch online stehen unter www.vhs-tirol.at/mut und selbstverständlich rechtzeitig vor Schulbeginn in alle Haushalte der Region per Post versendet.

www.kramsach.at

Besuchen Sie unsere Homepage! Zahlreiche Infos, aktuelle Veranstaltungen, digitale Amtstafel, Download von Gemeindezeitungen u.v.m.

3 x Start in die Sommerpause

1. Jungscharchor:

Mit einem wohlverdienten Ausflug in den Alpenzoo ging für den Jungscharchor ein fleißiges Gesangsjahr zu Ende. Danke an die Gemeinde und die Pfarre Voldöpp für die Unterstützung!



2. Kinderkirche

Die Kinder der Kinderkirche feierten mit ihren Familien den Start in die Sommerpause mit einer gemeinsamen Agape nach der Hl. Messe im Pfarrgarten. Es gab leckere Kiachl mit Kraut, Preiselbeeren und Apfelmus. Ein herzliches Dankeschön an die »Kiachl-Expertin« Berta vom Stegerhof!



3. Ob Jung ob alt ob groß ob klein ...

Bei unserer letzten musikalischen Begegnung hieß es für die Schulanfänger Abschied nehmen von den Bewohnern des Wohn- u. Pflegeheimes. Es war eine wertvolle Begegnung für alle, verbunden mit viel Schwung und Spaß.



Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen!

»Weißt du wo der Himmel ist?«

Biblische Himmelsgeschichten vom 20.–21. August 2014 jeweils von 9–16 Uhr im Wohn- und Pflegeheim Kramsach.

Anmeldung bitte an kienle@chello.at



Tiroler Meisterschaft der Rhythmischen Gymnastik



Am 31. Mai fanden in der Sportuniversität Innsbruck die heurigen Tiroler Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik statt.

Neben den über 31 Teilnehmerinnen aus Tirol sorgten noch 47 Gymnastinnen aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Salzburg für einen spannenden Wettkampf. In allen Altersklassen waren sehr gute Leistungen zu sehen.

Hervorragende Platzierungen im Mehrkampf erturnten dabei drei junge Kramsacherinnen:

In der Eliteklasse erreichte *Lea Huber* den zweiten Platz hinter Österreichs amtierender Staatsmeisterin Nicol Ruprecht; *Elisabeth Ascher* konnte in der Jugendklasse 2 den ersten Platz erkämpfen; auch *Hannah Kreidl* sicherte sich mit dem dritten Rang in der Kinderklasse 1 einen Stockerlplatz.

Kulturpionier Heinz Mantl starb vor 25 Jahren

Heinz Mantl bleibt als Initiator und Pionier des größten Tiroler Freilichtmuseums »Museum Tiroler Bauernhöfe«, das heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert, unvergessen.

Sein Leben spiegelt sich in der Geschichte dieses Museums, das jährlich von zigtausenden Personen besucht wird. Nach großen Anlaufschwierigkeiten gelang dem Elektromeister und Unternehmer, der sich

Sommerfest der Kinderkrippe



Am 27.06.2014 feierten wir ordentlich in unserer Kinderkrippe.

Anlass dafür war, dass viele Kinder im Herbst in den Kindergarten kommen. Dies bedeutet von einer vertrauten Umgebung Abschied zu nehmen und eine neue aufregende Zeit beginnen zu lassen.

Da durften natürlich Spiel, Spaß und ein vielseitiges Buffet nicht fehlen. Mit einer Sing- und Tanzeilage konnten die Kinder den Gästen einen kleinen Teil ihres Erlernten vorzeigen - Begeisterung und Stolz waren auf beiden Seiten groß!

Wir möchten uns bei den Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, ihre Begeisterung und Mithilfe bei unseren Festen herzlich bedanken und wünschen ihnen weiterhin ganz viel Freude und Glück mit ihren Kindern!

Das Team der Kinderkrippe



auch an der Universität Innsbruck in Kunstgeschichte und Volkskunde entsprechende Kenntnisse aneignete, im Oktober 1974 die Gründung und Errichtung dieses Museums, in dem heute viele Raritäten der vergangenen Jahrhunderte für die Nachwelt erhalten werden konnten. Heinz Mantl wurde u. a. mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol, dem Ehrenzeichen der Universität Innsbruck und mit dem Ehrenring der Gemeinde Kramsach ausgezeichnet. (Norbert Wolf)



Foto: Ascher

Die dritten Klassen im Blaulichtzentrum

Bei der Feuerwehr

Am 16.6.2014 gingen die dritten Klassen zur Freiwilligen Feuerwehr Kramsach. Die Feuerwehrmänner begrüßten uns und teilten uns in 2 Gruppen. Zuerst schauten wir uns die Ausrüstung eines Feuerwehrfahrzeuges an. Herr Alexander Callegari erklärte uns alles ganz genau.

Anschließend durften wir uns Feuerwehrlinien und Jacken anziehen. So ausgerüstet durften wir mit den Schläuchen spritzen und den Wassertank wieder auffüllen. Während die 2. Gruppe Feuer löschen durfte, fuhren wir mit Herrn Nikolaus Angerer mit dem Feuerwehrauto. Danach bekamen wir noch Limonade. Zu unserer Überraschung brachten uns die Feuerwehrmänner mit dem Auto zur Schule zurück.

Es war richtig toll! Vielleicht werden wir auch einmal Feuerwehrfrauen. *Danke Feuerwehrmänner!*

Emilia, Katharina, Amelie, Lisa, 3b



Bei der Polizeiinspektion

Am 6.6.2014 führte uns Frau Gruppeninspektor Tanja Rohregger durch den Polizeiposten Kramsach.

Herzlichen Dank!

Besuch bei der Polizei in Kramsach



Im Juni besuchten die Schüler der beiden 3. Klassen der Volksschule Kramsach mit ihren beiden Klassenlehrern die Polizeiinspektion Kramsach. Den aufmerksamen Schülern zeigte Revlinsp Tanja Rohregger einen kleinen Einblick in den Aufgabenbereich eines Polizisten und eine ausgedehnte Führung durch die Polizeiinspektion. Neben der genauen Erklärung über die Ausrüstung eines Polizisten durften die Kinder auch Fingerabdrücke machen. Mit einem kleinen Erinnerungsdekret vom Besuch bei der Polizei verließen die offensichtlich begeisterten Schüler wieder die Dienststelle.

(Tanja Rohregger, Polizei Kramsach)

Radfahrprüfung auf öffentlicher Straße



Heuer fand erstmalig die jährliche Radfahrprüfung der 4. Klassen der Volksschulen auf der öffentlichen Straße statt. Am 27. und 28. Mai 2014 absolvierten im Bereich Wohn- und Pflegeheim Kramsach insgesamt 223 Kinder die freiwillige Radfahrprüfung. Mit dabei waren auch 52 Kinder der drei 4. Klassen der Volksschule Kramsach. Die Kinder waren eifrig bei der Sache und absolvierten den Parcours ohne Probleme.

(Tanja Rohregger, Polizei Kramsach)

50 Jahre Rettungsdienst – 5 Jahre Kleiderladen

Dieses Jahr hat die Ortsstelle Kramsach des Roten Kreuzes gleich doppelt Grund zu feiern. Zum einen 50 Jahre Rettungsdienst in der Region 31 und zum anderen 5 Jahre Kleiderladen. Beides Einrichtungen die heute nicht mehr wegzudenken sind.

Wurde 1964 noch von Brixlegg aus Leben gerettet, so steht heute eine moderne Rettungswache in Kramsach, gemeinsam in einem Blaulichtzentrum. Etwas jünger ist der Kleiderladen in Rattenberg. Dieser eröffnete 2009 und hat sich seitdem zu einem Anlaufpunkt für Modebewusste und Menschen mit schmalen Budget entwickelt.

So unterschiedlich die beiden Angebote sein mögen, so verbindend ist die Basis dieser Rot-Kreuz-Angebote – ohne Freiwillige gäbe es weder den Rettungsdienst noch den Kleiderladen.

Das Rote Kreuz, Ortsstelle Kramsach möchte deshalb ganz herzlich zur Feier der Jubiläen einladen! Termin: 23. August ab 11.00 Uhr am Blaulichtzentrum in der Länd, Kramsach.



Den ganzen Tag über finden verschiedene Präsentationen und Aktionen für die ganze Familie statt. Ein spannendes Programm und Unterhaltung sind ebenso garantiert wie die gewohnt leckere Verpflegung durch die Feldküche.

Die Ortsstelle Kramsach freut sich auf viele Gäste und die Freiwilligen über die Möglichkeit, die vielfältigen Aufgabengebiete vorzustellen.

ROTES KREUZ

Tafel Kramsach nicht mehr wegzudenken

Seit rund 20 Monaten gibt es nun die „Team Österreich Tafel“ in Kramsach. Seither hat sich viel getan: Das Freiwilligen-Team rund um die Leiterin Sigi Klingler hat sich verdreifacht. Und das ist gut so, denn auch die Kundenzahl steigt ständig.

„Wenn man beobachtet, wie viele Mitmenschen regelmäßig zu der Lebensmittelausgabe kommen, dann wird jede Woche aufs Neue bestätigt, wie wichtig unsere Entscheidung war, eine derartige Einrichtung in Kramsach zu installieren,“ resümiert Dr. Heinz Scherfler, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Kufstein, zufrieden.

So funktioniert die „Team Österreich Tafel“

Der Tafelgedanke wurde 2005 von der Bezirksstelle Kufstein ausgehend, in Österreich etabliert. Diese Initiative bringt seither jede Woche Überschuss und Mangel zusammen und etablierte sich zu einem verlässlichen Angebot für Menschen in Not.



In Kramsach beginnt die Arbeit für rund 10 Mitglieder des Tafel-Teams jeden Samstag um 16:30 Uhr. Dann werden die Lieferantenbetriebe zu Ladenschluss angefahren, die Lebensmittelpenden ins Tafel-Lokal gebracht und dort für die Ausgabe vorbereitet. Um 18:45 Uhr werden die Kunden dann begrüßt und mit Lebensmitteln versorgt.

Unter dem Motto „Essen darf kein Luxus sein – verwenden statt verschwenden“ erfolgt die Ausgabe der Lebens-

mittel an Bedürftige, ohne große Bürokratie. „Wir wollen Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, rasch helfen und verzichten daher bewusst auf Hürden, die die Hilfe verzögern würden“, erklärt Sigi Klingler.

Großer Dank an alle Lieferanten und Spender

In den letzten Monaten hat sich auch die Zahl der an der Initiative beteiligten Lieferanten vergrößert. Nun machen schon sieben Lebensmittelmärkte und zwei Bäckereien in der Region bei dem Projekt mit. Klingler ist sich bewusst, dass ohne die Mithilfe dieser Betriebe der Auf-

bau der „Team Österreich Tafel“ in Kramsach nicht möglich gewesen wäre.

Die vielen Freiwilligen der Tafel freut es aber auch ganz besonders, dass es seit der Eröffnung immer wieder großzügige Sach- und Geldspenden von diversen Vereinen, aber auch von Privatpersonen gibt. „Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend und zeigt, wie sehr das Tafelprojekt in der Region geschätzt wird. Wir möchten uns an dieser Stelle bei jedem Einzelnen herzlich bedanken, der uns in irgendeiner Form unterstützt“ so die Ehrenamtliche Leitung.

Lesefest an der LSS Mariatal



„Lesen, zuhören, schauen, vorlesen, tanzen“ so lautete das Motto am Freitag, 16.05.2014 beim Lesefest in der LSS Mariatal. SchülerInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen vom Haus, sowie Gäste feierten ein fröhliches Lesefest.



Zu Beginn spielten die SchülerInnen die Geschichte von „Frederick“ und seinen Mäusen. An verschiedenen Stationen konnten die SchülerInnen in der Gemeinschaft miteinander lesen, an der Vorlesestation zuhören und bei der Mitmachgeschichte aktiv teilnehmen. Mit allen Sinnen das Lesefest erleben und dabei den Spaß an Büchern und am Lesen entdecken, war an diesem Tag besonders wichtig. Wer nicht selbständig zu den Lesestationen kam, da halfen die älteren Schüler mit. Auch wenn man selbst nicht lesen kann, so ist das Vorlesen eine Vorstufe für das Zuhören, für die Entwicklung der Sprache und das Sprachverständnis. Den Abschluss bildete an diesem Tag der gemeinsame Tanz „Das Küken“ aus dem Comeniusprojekt im Turnsaal.

Die Leitung von der LSS Mariatal möchte sich ganz herzlich bei allen SchülerInnen und Erwachsenen bedanken, die bei der Organisation und Durchführung des Lesefestes mitgeholfen haben. Auch der Küche ein Dankeschön, die immer wieder bei allen Festen und Feiern für das leibliche Wohl sorgen.

LSS Kramsach besucht ihre Partnerschule in Gubin (Polen)

Vom 02.–06.06.2014 fuhren 4 Schüler der Landessonderschule Kramsach mit 3 Begleitpersonen in die polnische Stadt Gubin. Dieser Besuch war ein Teil des europaweiten Comeniusprojektes, bei dem sich Schüler aus der gesamten EU gegenseitig besuchen.

Die Landessonderschule nimmt an diesem Projekt mit ihren Partnerschulen in Laatzen (Deutschland) und Gubin (Polen) von 2013–2015 teil. In Polen erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam mit deutschen und polnischen Schülern und Lehrern wurde getanzt, gekocht und gespielt. Wir lernten polnische Bräuche kennen, machten eine Stadtbesichtigung und auch die sportliche Seite kam mit Bowlen und Tretboot fahren nicht zu kurz.

All dies hat allen viel Spaß gemacht, das Schönste jedoch ist, dass trotz Sprachbarrieren Freundschaften zwischen Kindern und Erwachsenen entstanden sind.

Im Herbst werden die deutschen und polnischen Schüler und Lehrer zu uns kommen und wir freuen uns darauf, ihnen die Schönheit



unserer Heimat zu zeigen und die entstandenen Freundschaften weiter zu vertiefen.



Schwimmprojekt von Kindergarten und Wasserrettung

Im Mai organisierten wir einen Schwimmkurs für unsere Schulanfänger. Mit finanziellen Zuschüssen der Gemeinde Kramsach und des Elternvereins konnten wir 30 Kramsacher Kindern einen Schwimmkurs im Wörgler Wave ermöglichen.

Unter der Leitung von Christa Margreiter und zwei weiteren Damen der Wasserrettung



wurden wir liebevoll betreut. Alle Kinder konnten das Schwimmen erlernen. Einige bekamen auf diesem Wege den „Frühschwimmer“ oder den „Frosch“ als Leistungsabzeichen überreicht. Uns war es auch wichtig, dass die Kinder sich an das Wasser gewöhnen und Spaß haben.

Sie lernten, sich in Gefahrensituationen richtig zu verhalten.

Danke, auch an die Firma Lanzinger, die verlässlich den Transport nach Wörgl übernommen hat. Die Kinder waren sehr begeistert und hatten große Freude am Schwimmprojekt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden! *Das Kindergartensteam.*

Special Olympics Sommerolympiade Klagenfurt, 12.–17. Juni



Auch die Mannschaft vom »Dream-Team« Mariatal geht verdient in die Sommerpause.

Eine erfolgreiche Fußballsaison liegt hinter uns, mit einem Highlight zum Abschluss. Vom 12.–17. Juni 2014 konnten zwei Sportlerteams des Sonderschulinternates Mariatal an der Sommerolympiade von Special Olympics in Klagenfurt teilnehmen.

Die Kinder und Jugendlichen nahmen erfolgreich an verschiedenen Schwimmbewerben und das »Dream-Team« am Fußballbewerb teil. Die Mannschaft kämpfte sich bis ins Finale vor und konnte dieses sensationell für sich entscheiden. Für die Sportler ein großer Moment und eine starke Leistung, die mit der Goldmedaille belohnt wurde.

Diese fünf Tage werden den Kindern unvergesslich in



Erinnerung bleiben. Auf diesem Wege möchten sich die Sportler und Trainer nochmals recht herzlich bei Sport Conny für das Sponsoring, bei der Gemeinde und beim Fußballverein Kramsach für die Bereitstellung der Sportanlage bedanken und einen schönen Sommer wünschen.

Blick in die Vergangenheit

- **Vor 70 Jahren**, am 9. Juni 1944 warfen US-Flugzeuge auf der Gerberwiese 4 Sprengbomben ab. Es entstand nur Flurschaden. Warum diese Flugzeuge zeitgleich in Brandenburg ein Schlauchboot und ein Sauerstoffgerät abwarfen, wird wohl immer ein Rätsel bleiben. (Norbert Wolf)

Stein- und Rosenträume



Am 5. Juni luden die Gemeinde Kramsach, die beiden Künstler Walter und Stephan Einberger sowie Walburg Brunner zur Ausstellung der Werke der beiden Bildhauer in den Rosen-Zaubergarten von Walburg Brunner.

Im herrlichen Ambiente dieses wunderbaren Gartens konnte Vize-Bgm. Mag. Karin Friedrich zahlreiche Interessierte begrüßen: gefühlt halb Kramsach war der Einladung gefolgt.

Musikalisch umrahmt vom Brixlegger Universalisten Hansi Mittner auf dem Dudelsack und vom brillianten Kramsacher Jazzer Andy Egger auf dem Altsaxophon konnten die wunderbaren Marmor-Arbeiten der beiden Kramsacher Künstler bewundert werden, die u.a. von Bäumen hängend der abendlichen Frühsommerstimmung tatsächlich etwas Surreales verliehen – »Traum«-Ähnliches eben.

Lionsclub: »Mosaik Meets Pop«

Ein gnadenlos volles Volksspielhaus jubelte dem fantastischen Vokalensemble »Mosaik« zu, das auf Einladung des Lionsclub Kramsach-Tiroler Seenland am 16. Mai in Kramsach gastierte.

Der vor allem auf klassische Musik spezialisierte Chor nahm sich diesmal die ganz großen Songs der Pop-Musik vor und interpretierte – von einem kleinen Trio mit Piano, Kontrabass und Schlagzeug begleitet – vor allem die Hits und Ohrwürmer der 1970er und 1980er Jahre.

Schon beim Intro, dem Song »Girls, Girls, Girls« von Sailor, kannten die Füße der Zuhörer kein Halten mehr und spätestens nach »Hit The Road, Jack« war das Haus aus dem »Häuschen«.



Physiotherapie Steinlechner



Hannes Steinlechner
Physiotherapeut
BSc für Sportwissenschaften
Tel. 0650 - 557 11 13
E-Mail:
physiotherapie.steinlechner@gmx.at
Hagau 4, 6233 Kramsach

Hannes Steinlechner, Bachelor of Science in Health Studies für Sportwissenschaften (Gesundheitsport), diplomierter Physiotherapeut BSc und Podo-Orthesiologe.

Seit 7. Juli 2014 gibt es in Kramsach die neue Praxis »Physiotherapie Steinlechner« (bei der ehemaligen Malerei Bieber).

Physiotherapie beinhaltet die Vermeidung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems, die Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Bewegungsabläufe und andererseits die Symptomverbesserung und Symptomkontrolle, um dem Patienten eine optimale Bewegungs- und Schmerzfreiheit, Selbständigkeit bzw. Lebensqualität zu ermöglichen.

Mit ärztlicher Verordnung werden bei »Physiotherapie Steinlechner« *alle physiotherapeutischen Maßnahmen durchgeführt* und können bei der je-

weiligen Krankenkasse (TGKK, KUF, SVGW, BVA, Versicherungsanstalt Eisenbahn Bergbau, Versicherung Arbeiter Bauern) um ihren Tarif wieder eingefordert werden.

Meine angebotenen Anwendungsgebiete zielen in erster Linie auf:

- Sportschäden und Sportverletzungen,
- chronische und akute Rücken- und Nackenschmerzen,
- Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates (postoperativ und akut),
- therapeutische Nachbehandlung bei Gelenkser-

satz, Geriatrie, Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, etc. ab.

Sollte es den jeweiligen Patienten aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, meine Praxis aufzusuchen, biete ich *auch Hausbesuche* an, die, mit der entsprechenden Verordnung, zur Gänze von der Krankenkasse übernommen werden.

Des Weiteren wird auch die Anpassung von **Podo-Orthesiologischen Therapiesohlen** angeboten. Podo-Orthesiologie ist ein gesamtheitliches Konzept mit dem Ziel, statische Beschwerden (Haltungsschäden) über den Fuß zu korrigieren. Mit der Podosohle[®] werden gezielte Impulse an den Füßen gesetzt, die zu einer ausbalancierten Haltung führen.

Bei entsprechendem Wunsch können Sie sich jederzeit bei mir unter den oben angegebenen Kontaktdaten melden, bzw. mich direkt in meiner neuen Praxis (ehemalige Malerei Bieber, direkt gegenüber der »Sagzahn-schmiede«) besuchen. *Ich freue mich, von Ihnen zu hören!*



Musikservice Atzl – Ihr Partner in Sachen Musik!



**Instrumente,
Reparaturen,
Noten,
Beschallung,
Recording...**

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

www.musik-service.at

Musik service Atzl

Beratung - Verkauf - Reparaturen - Service

Amerling 130 6233 Kramsach 05337 63053 office@musik-service.at

Was Kramsacher im Ersten Weltkrieg erlebten Teil 1

Von Fritz Ebenbichler

Niemand wollte einen Krieg, aber in Angst vor ihm rüsteten die europäischen Großmächte im Geheimen auf, erweiterten ihren Einfluss durch rücksichtslose Machtpolitik in den unterentwickelten überseeischen Gebieten und schmiedeten Bündnisse mit gleichgesinnten Staaten.

Im kaiserlichen Österreich pflegte man das Denkmal »Franz Josef«. Sein ehrwürdiges Alter hielt das Völkergemisch zusammen und ließ übersehen, wie es bei den slawischen Völkern brodelte. Was man Ungarn zugestand, verweigerte man den Tschechen, Serben etc.

In dieser Hochspannung konnte der geringste Funke die pulvergesättigte Atmosphäre zur Explosion bringen. Der serbische Gymnasiast Princip löste mit seinen Todesschüssen auf das Österr. Thronfolgerpaar am 28. Juni 1914 diese Katastrophe aus.

Die Bündnisse auf beiden Seiten traten in Kraft. Nur Italien, im Bündnis mit Österreich und

Deutschland, zögerte, schloss sich sogar im Mai 1915 den gegnerischen Staaten an. Den Kaufpreis sollte die Bevölkerung des Trentino und Südtirols zahlen, beide fast 1000 Jahre Tirols sonnigste Landesteile.

Als Italien im Mai 1915 Österreich in den Rücken fiel, war die Südgrenze völlig ungesichert. Das reguläre Militär samt Hilfstruppen hatte im Osten größte Verluste (1.290.000 Gefallene, Verwundete, Kranke, zahlreiche Überläufer) und konnte nicht helfen. In höchster Not und Eile wurde die Heimatverteidigung mit Alten bis 60 Jahre und Jungen, freiwilligen Gymnasiasten und Mittelschülern ab 16 Jahre und durch im Land abgestelltes Militär (das »Bayrische Alpenkorps«, gesamt 66.368 Mann, eingerechnet Versorgung Transport, Sanitäts- und Bautrupps ect.) zur Verteidigung der 350 km langen Grenze mobilisiert.

Zwei der jüngsten Heimatverteidiger waren die Brüder **Rudolf Egger** (nach seinem Studium Dipl.Ing im Messingwerk) und **Karl Egger** (Agrarfachmann der Tiro-

ler Viehverwertung). Beide Gymnasiasten waren Freiwillige der Kufsteiner Standschützen und wurden mit den Kufsteinern zur Verteidigung der Hochflächen Folgaria-Lavarone verlegt. Dort befanden sich die neuesten Österreichischen Grenzbefestigungen, ausgebaute Grabensysteme und u. a. das Pollwerk »Werle«.

Hier war von Mai bis Oktober 1915 das Hauptkampfgebiet der Standschützen, denn diese Befestigungsanlage sollte das südliche Einfallstor ins Tiroler Etschtal verrammeln. Nach tagelangem Artilleriebeschuss versuchte der Feind in mehreren Angriffswellen hier die Abwehrfront zu durchbrechen.

Trotz hoher Verluste an Menschen, Material, teilweiser Zerstörung der Grabenbefestigungen erstickten die Angriffe am erbitterten Widerstand der Standschützen. Das Werke war nicht zu knacken, ihre Feuerkraft blieb ungebrochen. Die Dauerbelastung nagte aber an den Nerven der Verteidiger sehr, sodass sie bei glücklichem Ausgang eine jährliche Dankwallfahrt nach Mariastein gelobten.

Sie hielten stand bis zu ihrer Ablöse und wanderten dankbar nach Mariastein. Im Oktober 1915 wurden sie von Kaiserjägern ersetzt und diesen gelang es sogar, die Italiener bis zum Pasubio zurückzudrängen.

Als Gegner standen den Tirolern die bestens ausgerüsteten, gebirgs erfahrenen Alpini gegenüber und das noch in weit überlegener Zahl. Die Verteidiger konnten da nicht mithalten, aber ihnen kam die Kenntnis des Landes, seiner Gebirgsnatur zu jeder Jahreszeit und ihre Heimat im Rücken zu gute. Nur die kleine Zahl der Standschützen (19.386) und des Alpenkorps (13.000) konnte durch Spezialausbildung und Bewaffnung – die Standschützen auch durch ihre Schussleistung und ihre kameradschaftliche Führung – den Italienern gefährlich werden.

Die geringe Zahl an Verteidigern machte es notwendig, dem Gegner durch gezielte Manöver eine voll besetzte Grenze vorzutäuschen. Dazu taugten kleine, wiederholte Scharmützel, auch von Bergspitzen herab, bestens. Für große Angriffsmassen wie in Folgaria-Lavarone ist das Gebirgsland nicht eignet. Der treffsichere Einzelkämpfer hat da bessere Chancen. Sie hatten es durch Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft geschafft, in den ersten Kriegsmonaten die Heimat über alle Berge hinweg in



»Gebets-Erinnerung«. Herzlichen Dank an Elisabeth Lettenbichler.



Die beiden Gymnasiasten Karl und Rudolf Egger.

Ku(h)ltur im Stall

Felsstellungen, Eiskavernen, Panzersperren zu halten. Ab Oktober 1915 konnten kampferprobte Truppen aus dem Osten die Alten und Jungen an der Front ablösen.

Mein Schwiegervater **Artur Kanetscheider** (Lehrer, Sänger, Musiker) rückte als »Einjährig Freiwilliger« im Mai 1916 in das Kaiserschützenregiment Nr. 3 ein, kam nach



Artur Kanetscheider (ganz links) rückte als »Einjährig-Freiwilliger« ein.

Südtirol, wurde u. a. zu einer Trägerkompanie für Proviant und Brennholz zur Karvernenstellung in 2.800m unterhalb der Marmolada abgestellt. Ein Mörserschoss sprengte Teile der Morene ab. Unter donnerähnlichem Knall wurde die Lagerbaracke zerdrückt und von riesigen Schnee- und Eismassen begraben. Dann herrschte Dunkelheit und Totenstille. Artur fühlte seinen Körper halb aufgedrückt auf den seines Kameraden. Nur der rechte Arm war beschränkt beweglich, eine Bretterwand schützte den Kopf. Sein Kamerad konnte sich noch weniger bewegen, sprach kaum. Die seelische Qual wurde noch gesteigert durch die Hilfeschreie der übrigen Verschütteten. Und die verebten in langen Abständen in zuckendes Jammern und Röcheln. Die folgende Stille ward noch bedrückender. Zudem fühlte man die wachsende Schwere der immer mehr sich senkenden Schneemassen. Werden die uns zermalmen? Welch Grauen! Ewigkeiten Ruhe, dann ein paar Schritte in der Ferne. War's nur ein Trugschluss oder ging tatsächlich jemand. Wieder nichts, lange, lange nichts. Der glimmende Funke der letzten Hoffnung erstarb. Eine Hand voll Schnee gegen Hunger und Durst – aber der war petroleumgetränkt von der zerdrückten Küchenlampe. Da! – Wieder Schritte und Scharren in regelmäßigen Abständen. – Man sucht nach uns! Mit letzter Kraft meldeten wir uns in regelmäßigen Abständen. Plötzlich ein energischer Ruck, ein erster ins Dunkel dringende Lichtstrahl, nach 34 Stunden des Bangens, der Lebensangst und der Verzweiflung. Russische Gefangene zerren die noch Lebenden sorgfältig ans grelle Licht. Draußen ein dankbarer Blick in die schier unglaubliche Tageshelle, in das blendend weiße Chaos der Unglücksstelle mit Stapeln erfroren gefundener Kameraden – dann tiefe Ohnmacht. Und Erwachen auf einer Sanitätsstation. Da erzählte man, dass der Kamerad die Bergung nicht überlebte und die Katastrophe an die 180 Tote forderte.



Simon Moser hat sich für seine Bemühungen ein Bild aussuchen dürfen und hat sich für das Bild „Lebensinsel“ der Sölller Künstlerin Heidi Gandler entschieden.

Unter dem Motto „Kunst im Stall“ fand kürzlich eine Bilderausstellung des Kunstvereines „Treffpunkt Kreativ-Arte Unterland“ im ehemaligen Stall des „Krapfbauern“ Simon Moser in der Hagau statt.

Bei der Vernissage am 16. Mai konnte die Obfrau des Malkreises Katharina Gratt aus Kirchbichl zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen die LA Barbara Schweighofer und unsere Vize-Bgm. Mag. Karin Friedrich.

Begleitet wurde der Abend von einer Weinverkostung erlesener Weine der Weinkellerei „Schrauf“ aus dem Burgenland und musikalisch umrahmt durch die „Söllander Hoagaschtmusig“.

Der Malkreis Unterland setzt sich vorwiegend aus Mitgliedern der Bezirke Kufstein und Kitzbühel zusammen. Die erste Bilderausstellung beim „Krapf“ hat übrigens voriges Jahr die „Mariathaler Wirtin“ Birgit Riedl veranstaltet.

Die Bauern, Bäuerinnen und Landjugend von Kramsach laden herzlich ein zum

Jåggas-Festl

in Kramsach-Hagau beim „Krapfbauer“

Samstag, 26. Juli 2014



Tipps und Infos für unsere Leser

aus den zahlreichen Neuerscheinungen



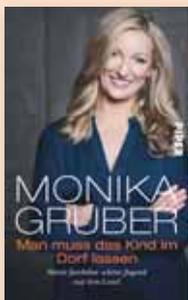
Michael Forcher: *Tirol und der Erste Weltkrieg*

Der bekannte Historiker und Publizist fasst auf der Basis neuester wissenschaftlicher Forschungen zusammen, was man in Tirol über diese epochale Katastrophe wissen sollte – eine Weltkriegsgeschichte aus Tiroler Sicht. Forcher erklärt Ursachen und Zusammenhänge, erzählt den Lauf der Ereignisse, schildert Zustände und Stimmung zu Hause und an den Fronten und befasst sich eingehend mit den Folgen. Er lässt Augenzeugen zu Wort kommen und setzt auf die Wirkung aussagekräftiger Bilddokumente.

Lesung Michael Forcher



Am **Do, 23. Okt. 2014 um 20.00 Uhr** liest Dr. Michael Forcher in der Bücherei Kramsach und erzählt aus seinem neuesten Buch »Tirol und der Erste Weltkrieg«



Monika Gruber: *Man muss das Kind im Dorf lassen*

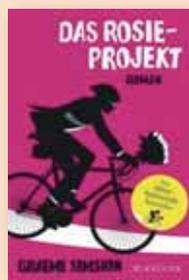
Monika Gruber privat. Was macht eine, die aus einem Ort namens Tittenkofen stammt, aber nicht so aussieht? Die auf dem Bauernhof aufwächst, aber eigentlich auf die Bühne will? Klar, sie nimmt's mit Humor und wird Bayerns bekannteste Komikerin. Monika Gruber erinnert sich in ihrem Buch an ihre Kindheit und Jugend auf dem

Land bei Erding. Sie erzählt Geschichten, in denen sie grantelt, witzelt, schwelgt und auch lästert, aber nie denunziert, denn dazu liebt sie Land und Leute zu sehr.



Véronique Olmi: *Das Glück, wie es hätte sein können*

Veronique Olmi ist eine der bekanntesten französischen Autorinnen. Ihre Romane stehen seit Jahren auf den Bestsellerlisten. Happy endings sind nicht ihr Ding, die Geschichten, das weiß man eigentlich schon vorher, gehen nie gut aus. Diese Geschichte spielt in Paris. Serge ist Mitte fünfzig, hat alles erreicht, was man sich in diesem Alter so wünscht: er hat viel Geld, ist beruflich erfolgreich, verheiratet mit einer sehr viel jüngeren, schönen Frau, zwei Kinder, große Villa. Einen Flügel gibt es dort auch und der wird später in der Geschichte eine große Rolle spielen. Zufällig begegnet Serge Suzanne, einer Klavierstimmerin, die alle paar Monate in die Villa kommt, um sich um den Flügel zu kümmern. Sie ist weder jung noch schön. Serge hat sie vorher noch nie wahrgenommen und doch folgt er ihr diesmal heimlich bis vor ihre Wohnungstür. Wartet stundenlang im Regen. Geht wieder zurück. Läuft erneut aus dem Haus, klingelt bei Suzanne, sie öffnet die Tür, lässt ihn wortlos ein, in ihr Bett und ihr Leben. Auch Suzanne ist verheiratet, aber die Wucht der Leidenschaft trägt sie beide hinweg, sie beginnen sich Dinge zu erzählen, von denen kein anderer weiß.



Graeme Simsion: *Das Rosie-Projekt*

Don Tillman will heiraten. Allerdings findet er menschliche Beziehungen oft höchst verwirrend und irrational. Was tun? Don entwickelt das Ehefrau-Projekt: Mit einem 16-seitigen Fragebogen will er auf wissenschaftlich exakte Weise die ideale Frau finden. Also keine, die raucht, trinkt, unpünktlich oder Veganerin ist. Und dann kommt Rosie. Unpünktlich, Barkeeperin, Raucherin. Offensichtlich ungeeignet.

Aber Rosie verfolgt ihr eigenes Projekt: Sie sucht ihren biologischen Vater. Dafür braucht sie Dons Kenntnisse als Genetiker. Ohne recht zu verstehen, wie ihm geschieht, lernt Don staunend die Welt jenseits beweisbarer Fakten kennen und stellt fest: Gefühle haben ihre eigene Logik. Wirklich witzig, hinreißend, begeisternd.



Unser DVD-Tipp: *Babettes Fest*

Nach einer Erzählung von Tania Blixen (»Jenseits von Afrika«): Der Bürgerkrieg, der im Paris des Jahres 1871 tobt, zwingt die Meisterköchin Babette zur Flucht in ein kleines Fischerdorf an der Küste Jütlands. Hier lebt ein rauhes, wortkarges Volk, das nach der streng protestantischen Lehre des Dorfpfarrers ein kärgliches Leben in Enthaltsamkeit und Demut fristet. Jahre vergehen. Babette arbeitet als Haushälterin für Phillippa und Martina, die beiden altjüngferlichen Töchter des längst verstorbenen Dorfpfarrers. Das anfängliche Misstrauen der Dorfbewohner ist inzwischen einer zurückhaltenden Sympathie für die geheimnisvolle Französin gewichen, die es sogar versteht, aus getrocknetem Fisch und Brotsuppe einen bescheidenen Genuss zu zaubern. Da erreicht Babette aus ihrer Heimat ein überraschender Lotteriegewinn, mit dem sie sich einen langgehegten Wunsch erfüllt. Sie lädt die kleine Gemeinde zu Ehren des 100. Geburtstages des Dorfpfarrers zu einem echten französischen Dinner ein. Und während die erlesenen französischen Genüsse langsam die asketischen Regeln der Dorfbewohner auf den Kopf stellen, enthüllt Babette ihr Geheimnis...

Angelina Auer
Bücherei Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337-63938
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

Wir machen keine Ferien und haben auch im Sommer für Sie geöffnet:

i	Unsere Öffnungszeiten
Dienstag:	8.30 Uhr – 11.30 Uhr
Mittwoch:	16.00 Uhr – 19.00 Uhr
Freitag:	16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Tiroler Eisenbahngeschichte: »Von Ost nach West durch Alt-Tirol«

Der Kramsacher Dr. Helmut Pawelka und seine Kofautorin Angela Jursitzka aus Innsbruck haben mit ihrem nun erschienenen dritten Eisenbahnbuch eine Trilogie der großen Eisenbahnen Tirols vollendet: ein eindrucksvoller, sorgfältig recherchierter Band mit spektakulären Bildern und immenser Informationsdichte.

Eisenbahngeschichte ist nicht nur Technik-, sondern auch Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Wie war die finanzielle Situation der privaten Bahnen? Wie erging es den Arbeitern, woher kamen sie? Und was kostete eine Fahrkarte, das „kleine Inhaberpapier“?

Die Vorgeschichte. Eine Bahnreise von Ost nach West durch Alt-Tirol führt teilweise über das Übliche hinaus durchs politische Geschehen in und um Österreich. Zwischen 1854 und 1858 verkaufte Österreich seine Staatsbahnen an ausländische Investoren. Grund war die Finanzmisere des Staates. Mit dem Verkauf verband sich die Hoffnung, dass diese privaten Eisenbahn-Gesellschaften Interesse am Weiterbau des Bahnnetzes hätten. Bau und Betrieb vergab der Staat im Konzessionsweg.

Eine der großen Gesellschaften Europas war die spätere k.k. privilegierte Südbahn-Gesellschaft, ihre Schaltzentrale lag in Paris. Sie kaufte u.a. die südlichen Bahnen in der Lombardei und Venetien, sowie die Semmeringbahn, aber auch die Strecke Kufstein–Innsbruck. Die einzige Ost-West-Magistrale Österreichs auf eigenem Staatsgebiet verlief seit 1857 von Venedig über Verona nach Mailand. 1860 verlor Österreich die Lombardei an das neue Italien und damit einen Teil seines Streckennetzes. 1866 musste die Monarchie auch Venetien abtreten. Damit fehlte nun eine Ost-Westverbindung nach Tirol.

Die Pustertalbahn. Auf Drängen und mit finanzieller Unterstützung des Staates baute die Südbahn-Gesellschaft die Strecke von Villach nach Franzensfeste. Die Linie Marburg/Maribor an der Südbahn bis Villach wurde schon 1864 eröffnet. Der Abschnitt Lienz–Franzensfeste, als Pustertalbahn bezeichnet, mündet seit 1871 bei Franzensfeste in Brennerbahn Innsbruck–Bozen, 1867 ebenfalls von der Südbahn-Gesellschaft erbaut. Mit allen Merkmalen einer Gebirgsbahn, wie jede der Bahnen des Buches. Ein herausragendes Ingenieur-Bauwerk wurde die Eisackbrücke bei Franzensfeste. Rund 200 Meter lang, konnte sie im Kriegsfall eingezogen werden.

Im Ersten Weltkrieg wurde die Pustertalbahn das wichtigste Transportmittel für die in unmittelbarer Nähe ver-

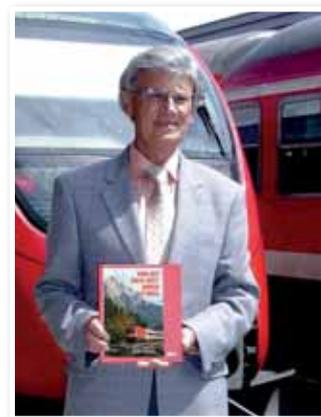
laufende Dolomitenfront. 1918 fielen diese Bahnen an Italien. Zwischen 1943 und 1945 erlangte vor allem die Brennerlinie, aber auch die Pustertalbahn unter der späteren Bezeichnung „Brennerschlacht“ (Albrich) traurige Berühmtheit.

Die Giselabahn (Salzburger-Tiroler Bahn). Am

1.8.1860 nahm die k.k. privilegierte Kaiserin Elisabeth-Bahn die Strecke Wien–Salzburg in Betrieb. Damit war Tirol über bayerisches Staatsgebiet erreichbar. Aber nach 1866 sah die Situation geopolitisch bedenklich aus. 1871 folgte die Gründung des Deutschen Reichs, dem eine innerösterreichische Bahnlinie folgen musste. Den Bau der Strecke von Salzburg über Bischofshofen, Zell am See nach Wörgl übernahm die k.k. privilegierte Kaiser Elisabeth-Bahn. Eröffnet am 6.8.1875, war eine um rund 150 Kilometer kürzere Konkurrenz zur Pustertalbahn entstanden. 1881 geriet die Bahngesellschaft in finanzielle Turbulenzen, und mit der Westbahn Wien–Salzburg fiel auch die Giselabahn an den Staat

Die Arlbergbahn. Nunmehr trat der Staat wieder als Bahnbauer und -Betreiber auf. Zwischen 1881 und 1884 entstand die Arlbergbahn Innsbruck–Landeck–Bludenz. Der mehr als 10 Kilometer lange Arlberg Tunnel und Steigungen von über 30 Promille forderten Mensch und Technik. Das Zwischenstück Wörgl–Innsbruck verblieb aber bei der Südbahn-Gesellschaft bis 1.1.1924. Dann fielen alle heimischen Südbahn-Strecken an die Österreichischen Bundesbahnen.

Neugierig geworden? Dann sollten Sie sich diesen Band mal anschauen. Die beiden Vorgängerbände sind »Tirols Schienenweg in den Süden« (2007) und »Bahn im schroffen Fels« (2011).



Erstkommunion 2014 in Kramsach



Ich bin der gute Hirte, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich!

»Mit Jesus, dem Guten Hirten unterwegs«, unter diesem Thema stand die heurige Erstkommunion in Kramsach. 33 Kinder der Volksschule und 3 Kinder der Sonderschule machten sich in den letzten Wochen in zahlreichen Vorbereitungsstunden auf den Weg, um das erste Mal die Hl. Kommunion zu empfangen.

Mit viel Eifer und Spaß wurden unter Anleitung der Tischmütter Brot gebacken, die Erstkommunionkerze verziert, ein Rosenkranz geknüpft und verschiedene Themen erarbeitet. Durch diese gemeinsamen Tätigkeiten wur-



ken. An die Erstkommunionkinder wurden in Voldöpp noch »süße Schäfchen« und in Mariathal der traditionelle »Igel« verteilt. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Tischmütter, LehrerInnen und alle Mitwirkende und Helfer für die Arbeit in der Vorbereitungszeit und unserem Herrn Pfarrer für die feierliche Gestaltung dieses Festes.

den die Kinder auf die ganz besondere Gemeinschaft vorbereitet.

Am 29. Mai in Voldöpp und am 1. Juni in Mariathal war es dann endlich soweit. Mit musikalischer Umrahmung der Bundesmusikkapellen und des Jungscharchores trug jedes Erstkommunionkind mit Stolz die weiße Albe und bekam zum ersten Mal von unserem Hr. Pfarrer die Hl. Hostie gereicht. Sogar das Wetter spielte in

beiden Pfarren mit, und alle Kinder konnten trocken in die Kirche einziehen. Im Anschluss an den Gottesdienst durften sich die Angehörigen bei der Agape vor der Kirche stär-

Tag des Lebens mit Fahrrad-Segnung

Am Sonntag, den 25. Mai 2014 fand in der Pfarrkirche St. Nikolaus/Voldöpp der Familien-gottesdienst zum „Tag des Lebens“ statt, der musikalisch von unserem Jungscharchor umrahmt wurde. Viele waren der Einladung der Pfarre gefolgt und versammelten sich in der bunt geschmückten Pfarrkirche. Im Anschluss segnete Dekan Franz Auer am Platz vor dem Pfarrheim die Fahrräder, Drei-



ten Teilnehmer am Straßenverkehr. Nachher durften die Kleinsten im Pfarrhof noch ihre Runden drehen, während sich die Pfarrgemeinde bei der Agape stärken konnte.

Ministranten-Olympiade 2014



Heuer fand nach 4-jähriger Pause zum 4. Mal die Ministrantenolympiade des Dekanates Reith statt. Diesmal wurde sie nicht wie die ersten drei Male in Kundl, sondern in Reith i. A. ausgetragen.

Über 100 Ministranten des Dekanates nahmen bei herrlichem Wetter an den spannenden Bewerben teil, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen u. a. beim Wettlauf, beim Bibelquiz, beim Dosenwerfen oder beim Kartoffellauf messen mussten.

Obwohl unsere Minis heuer gemeinsam für die Pfarre Kramsach antraten, hat es nicht ganz für die Stockerl-

plätze gereicht. Sieger wurden die Ministranten der Pfarre Breitenbach, die auch den Tagessieg nach Breitenbach holten.

Abschließend feierte die Ministrantenschar mit Ihren Betreuer/innen in der Pfarrkirche Reith i.A. einen festlichen Gottesdienst mit Pfr. Erwin Mayer, Dekan Franz Auer und Pfr. Josef Wörter. Trotz alledem kam der Spaß nicht zu kurz und unsere Kids verbrachten einen netten Nachmittag in Reith.

Mini-Olympiade 2015 wir kommen!

Voldöpper Chorausflug nach Goldegg



Am Sonntag, den 22. Juni 2014 begaben wir uns bereits um 6.30 Uhr früh – etwa 30 Personen (Sängerinnen, Sänger und Angehörige) – auf die Reise in den Pinzgau. Dekan Franz Auer fungierte als Reiseleiter und erläuterte uns während der Fahrt die zahlreich bestiegenen sowie die (sehr) wenigen noch nicht erklommenen Gipfel.

In Goldegg verblieb uns nach einer Stärkung im Gasthaus genügend Zeit zum Einsingen. Um 10 Uhr wurde

der Gottesdienst gehalten, wir sangen die „Katschthaler-Messe“. Kommentar einer Goldeggerin nach der Messe: „Kennts gern wieder amoal kemma.“

Das Mittagessen war für uns im Gasthof am Böndlsee bestellt, danach hatten wir die Möglichkeit, den sehr schön gelegenen Badensee zu umrunden.

Auf dem Rückweg gab es in Leogang zuerst beim „Hüttwirt“ eine Kaffee-Pause, anschließend besuchten wir die Ausstellung „gotische Löwenmadonnen“ im nahegelegenen Bergbau- und Gotik-Museum Leogang. Diese Ausstellung wurde gemeinsam mit dem Kunstmuseum Ölmütz (Tschechien) organisiert und war im Frühjahr zuerst dort zu sehen. Nach dem „Vater unser“ (rumänische Volksweise, Satz von Hubert Salzburger) erläuterte uns der Leiter des Museums die einzelnen Madonnen.

Auf der Heimfahrt wurde es noch recht lustig – die Kinder einiger Chormitglieder überboten einander im Witze-Erzählen.



Ehrenabend

der Goldenen und Diamantenen Hochzeiten

Bei einer kleinen Zusammenkunft am 11. Juni 2014 wurden im Sporthotel Sonnenuhr die **Goldenen Hochzeiten** der Jubelpaare

- 👉 Rudolf & Maria Neuhauser
- 👉 Erich und Erika Larch
- 👉 Johann & Rosa Huber
- 👉 Karl & Gerlinde Kruspel
- 👉 Josef & Elisabeth Kurz
- 👉 Helmut & Ursula Knoll
- 👉 Ernst & Erna Riesner

sowie die **Diamantenen Hochzeiten** der Jubelpaare

- 👉 Albin & Elisabeth Kremlicka
- 👉 Josef & Anna Karrer

gemeinsam mit Bezirkshauptmann-Stellv. Dr. Herbert Haberl und Bürgermeister Manfred Stöger gefeiert.

Wir gratulieren herzlichst!



Goldene Hochzeit feierten

*Nikolaus & Helga Atzl
Egon & Hannelore Knoll
Franz & Erna Hotter
Josef & Eva Debarde*

Geboren wurden

- * Eine *Jamie* der Mag. Ines Salzburger und dem Fraser Burns
- * Ein *Nicolò* der Mag. rer. soc. oec. Julia Winkler und dem Alfredo Martinengo
- * Eine *Marie* der Martina und dem Mario Lechner
- * Eine *Michelle* der Natalie und dem Philipp Thaler
- * Eine *Laura* der Heike Tretner und dem Christian Adlmeier
- * Eine *Marie* der Petra Haidacher-Fischler und dem Florian Haidacher
- * Ein *Sebastian* der Corina und dem Wolfgang Bucher
- * Eine *Christina* der Daniela und dem Mag. Walter Pichler
- * Ein *Johannes* der Renate Moser und dem Achim Kuhn



Sebastian Bucher



Marie Haidacher



Marie Lechner



Nicolò Martinengo



Johannes Moser



Christina Pichler



Jamie Salzburger



Johanna Laura Tretner

geburtstag feierten

den 80sten: Agnes Fellner
Auguste Marksteiner
den 91sten: Alois Zellner
den 92sten: Ernestine Kurz
Otto Schinke

den 92sten: Anna Hille
den 93sten: Ludwig Neuhauser
den 97sten: Mag. Hedwig Egger
Ing. Ferdinand Wagner

getraut wurden



Roland Volland
& Viktoria Danzl



Stefan Auer
& Silvia Gertl



Ing. Helmut Moser
& Nicola Crets



Franz Madersbacher
& Patricia Meixner



Rudolf Gritsch
& Rebeca Iniesta Jimenez



Johannes Untertrifaller
& Birgit Innerbichler



Manuel Anfang
& Sanitha Ende



Florian Tauber
& Patricia Bachler

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Martin Gschwentner
† 16. Mai 2014
im 60. Lebensjahr



Maria Sommeregger
† 21. Mai 2014
im 88. Lebensjahr



Maria Unterberger
† 28. Mai 2014
im 69. Lebensjahr



Frieda Fragner
† 22. Juni 2014
im 93. Lebensjahr



Inge Spachholz
† 8. Juli 2014
im 76. Lebensjahr

7. Knödelfest im Central: 7. Sept. ab 11 Uhr

So, 7. September 2014 ab 11:00 Uhr beim Cafe/Restaurant Central.

Bei Schönwetter im Biergarten, bei Schlechtwetter im Lokal.

Bereits zum siebten Mal findet im Biergarten des Restaurant Central das traditionelle Knödelfest statt. Ab 11:00 Uhr kann man aus mehr als zehn verschiedene Knödelsorten wählen – für jeden Geschmack ist etwas Passendes dabei.

Ob Pressknödel, Spinat- oder Speckknödel, Marillen- oder Zwetschkenknödel – alle sind in Handarbeit selbst hergestellt

und werden an den Tagen davor von vielen fleißigen Händen gedreht.

Dass natürlich auch für nette Musik gesorgt ist, wird als selbstverständlich angesehen. Darum sollte man sich den Termin – immer der erste Sonntag im September – im Kalender rot anstreichen und bei hoffentlich schönem Wetter und netten Leuten einen schönen Tag im Biergarten im Restaurant Central verbringen. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Rainer mit Daniela und der gesamten Familie



**Brixlegg – Rattenberg – Reith
Münster – Kramsach – Brandenburg**

MO	11.08.	RUSH	Brandenburg/Skateparkhalle	Drams, ab 12
DI	12.08.	VATERFREUDEN	Kramsach/Reithallee	Kramsach, ab 6
MI	13.08.	ZULU	Rattenberg/Querschnitt	Reith, ab 18
DO	14.08.	DAS FINSTERE TAL	Münster/Sportzentrum	Münster, ab 12
FR	15.08.	RID 2 BEGINN 20 Uhr	Reith I.A./Stadion Reith	Reith, ab 0
SA	16.08.	ROAD	Brixlegg/Fußballstadion	Münster, ab 12
SO	17.08.	CERRO TORRE	Brixlegg/Skatepark	Drams, ab 0

11.-17. August 2014 **BEGINN jeweils 21 Uhr**

Kinokarten erhalten Sie in den führenden Betrieben der WFOI, die 12 freie Stammkunden ein Kontingent an Freikarten eingekauft haben. **FRAGEN SIE DARAUF!**
EUR 7,- VVK beim TVB (ab Mitte Juli bis 9.8.2014)
EUR 8,- Vorverkauf Abendkasse, Kinder bis 12 J. in Begleitung eines Erwachsenen frei

BEI SCHLECHTWETTER am selben Tag in allen jeweiligen Orten im überdachten Außenparkplatz **Rattenberg ENTFÄLLT** der **SCHLECHTWETTER SCHLECHTWETTER-HOTLINE: 0664 735 907 42** oder alle Infos auf www.aid1.at
Auskünfte am Tag der Veranstaltung ab 16 Uhr Programmänderungen vorbehalten

Ruhezeiten der Gemeinde

Alle KramsacherInnen werden aufgefordert, diese Ruhezeiten im Interesse eines gedeihlichen Miteinanders einzuhalten.

§ 1. In der Zeit zwischen **20.00–08.00 Uhr**, von **12.30–14.00 Uhr** und **ganztägig an Sonn- und Feiertagen**, ist die Arbeit mit lärmzeugenden Geräten und Maschinen (vor allem Motorrasenmäher, Motorsägen udgl.) im Freien innerhalb des Wohngebietes verboten.

§ 2. Bei Benützung von Rundfunk-, Fernseh- und Tonwiedergabegeräten im Freien darf die Lautstärke dieser Apparate nicht größer sein, als unter dem Begriff »Zimmerlautstärke« allgemein verstanden wird. (Ausgenommen davon ist die Verwendung stärkerer akustischer Geräte bei anmeldspflichtigen Veranstaltungen).

Hecken und Sträucher entlang von Straßen

Die Gemeinde Kramsach wiederholt ihren Aufruf zum **Schneiden der Hecken entlang von öffentlichen Straßen**.

Wir weisen darauf hin, dass der Bauhof bereits mit dem Zurückschneiden jener Hecken begonnen hat, welche für den öffentlichen Verkehr besonders beeinträchtigend sind.

Im Interesse aller wäre es daher sinnvoll, das Zurückschneiden selbst durchzuführen.

Blutspendeaktion

**Sonntag 21.09.14
15:00–20:00 Uhr
Rathaus Kramsach**

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Sommerkonzert der BMK Kramsach und mit der Band »Fado Sieder«

Freitag 25.07.14, 20:00 Uhr
beim Rathaus

Jaggas-Fest!

Samstag 26.07.14, 18:00 Uhr
Hagau beim »Krapfbauer«

Dorfabend der Kramsacher Vereine

Freitag 01.08.14, 18:00 Uhr
Festplatz beim Volksspielhaus

Sommernachtsfest mit den »Zillertaler Mander«

Freitag 08.08.14, 20:00 Uhr
Haflingerhof

Sommerkonzert der BMK Mariatal und mit der Band »Eat Fish«

Freitag 08.08.14, 20:00 Uhr
beim Rathaus

**Sommernachts-Open-Air-Kino
Film: Vaterfreuden**

Dienstag 12.08.14, 21:00 Uhr
Reintalersee Liegewiese Toni's Sealm

Laufstallparty mit der Band »Plankton«

Donnerstag 14.08.14, 19:30 Uhr
Haflingerhof

19. Kunsttage Kramsach

18.–22.08.2014, 09:00 Uhr
Glasfachschnitzschule

50 Jahre Rotes Kreuz Region 31

Samstag 23.08.14, 11:00 Uhr
Rot-Kreuz-Wache Kramsach

Strandfest

Freitag 05.09.14, 20:00 Uhr
Reintalersee bei der Fischerstube

Almfest mit Almabtrieb

Samstag 13.09.14, 10:30 Uhr
Parkplatz Brantlhof

Hoamfahrerfest!

Sonntag 14.09.14, 11:00 Uhr
Haflingerhof

Bergmesse

Sonntag 14.09.14, 12:30 Uhr
am Rosskopf

Großes Familienfest zum Jubiläum 25 Jahre Sozial- & Gesundheitssprengel

Samstag 20.09.14, 13:00-17:00 Uhr
Kindergarten